

2020

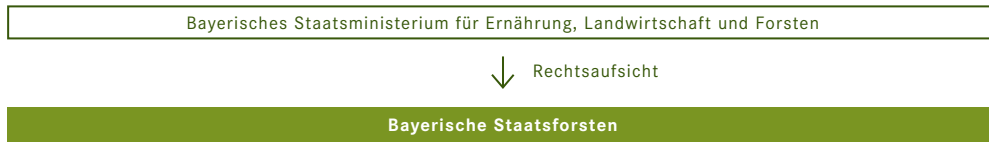
Bayerische Staatsforsten Statistikband

Inhalt

Unternehmen	3	Zusammensetzung der Vorausverjüngung in den Verjüngungsbeständen	18
Corporate Governance System	3	Vorausverjüngungsfläche	18
Organigramm der Bayerischen Staatsforsten	3	Neukulturflächen	19
Balanced Scorecard (BSC)	4	Baumartenzusammensetzung der ausgebrachten Pflanzen	19
Input-Output-Bilanz	8	Zusammensetzung herkunftsgesicherter Pflanzen bei neu angelegten Kulturen	20
Ökonomie	9	Pflanzgartenstützpunkte	20
Geschäftsverlauf	9	Stichprobeninventuren im Rahmen der Forsteinrichtung	20
Umsatz – Struktur und Entwicklung	9	Jagd und Fischerei	21
Ergebnisvergleich	9	Flächen Jagd und Fischerei	21
Gewinnausschüttung	10	Schalenwildstrecke in der Regiejagd	21
Investitionen und Abschreibungen	10	Entgeltliche Jagderlaubnisscheinnehmer	21
Alterssicherungsfonds	10	Anteil des von privaten Jägern erlegten Schalenwildes	22
Holzgeschäft	11	Umsätze Jagd und Fischerei	22
Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 1996	11	Verbissaufnahme (Traktverfahren)	23
Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufsorten	11	Baumartenanteile gesamt (Traktverfahren)	23
Anteil Eigenvermarktung	11	Leittriebverbiss gesamt	23
Verteilung der Produktionsverfahren	12	Baumartenanteile Flachland (Traktverfahren)	24
Immobilien, Weitere Geschäfte	12	Leittriebverbiss Flachland	24
Umsätze Weitere Geschäfte	12	Baumartenanteile Hochgebirge	24
Grundstücksgeschäfte mit dem Forstvermögen ..	13	Leittriebverbiss Hochgebirge	25
Forstrechte	13	Waldschutz gegen Wild	25
Erneuerbare Energie aus dem Staatswald	13	Mitarbeiter und Gesellschaft	26
Ökologie	14	Gesellschaft	26
Die Staatswaldflächen in Bayern	14	Besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL)	26
Flächen	14	Waldfunktionen	26
Schutzgebiete im Staatswald	14	Mitarbeiter	26
Naturaldaten	15	Struktur des Personalbestands	26
Holzeinschlag und Zuwachs	15	Personalentwicklung der aktiven Mitarbeiter	27
Gesamteinschlag und zwangsbedingter Einschlag seit 1997	15	Zu- und Abgänge forstlich akademischer Mitarbeiter	27
Baumartenverteilung nach Vorrat	15	Auszubildende	28
Baumartenverteilung nach Fläche	16	Ausbildung, Beruf und Familie	28
Allgemeines Bestockungsziel (ABZ)	16	Durchschnittliche Fortbildungstage	28
Nadelholz-/Laubholzanteile je Altersklasse	16	Unfallzahlen Waldarbeiter absolut	29
Durchforstung	17	Unfallbedingte Ausfalltage	29
Jungbestandspflege	17	Impressum	30

Unternehmen

CORPORATE GOVERNANCE SYSTEM

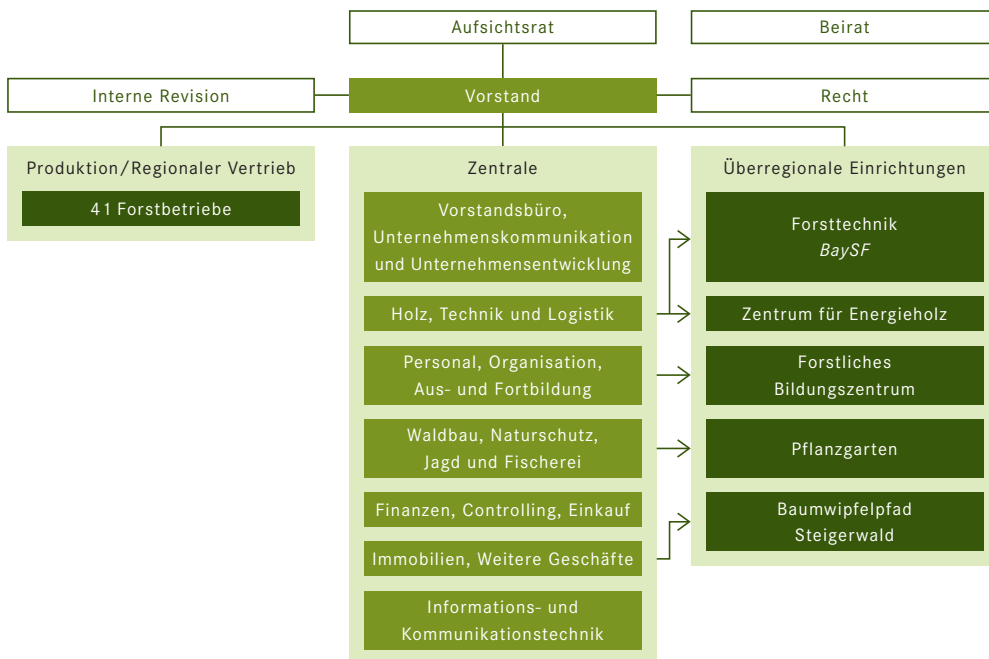


ORGANE DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügen die Bayerische Staatsforsten AöR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: www.baysf.de.

ORGANIGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind ein dezentrales Unternehmen: 41 Forstbetriebe bewirtschaften den Staatswald vor Ort, unterstützt von überregionalen Sonderbetrieben. Sitz der Zentrale ist Regensburg.



BALANCED SCORECARD (BSC)

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	5-J.-Ziel bzw. 1-J.-Ziel	Erläuterungen zu den Einzel- werten
Ökonomie							
Wir sichern die langfristige Ertragskraft des Unternehmens.	Investitionsquote	%	13,6	13,0	13,6	≥ 10	▶ 1
Wir erzielen einen angemessenen Gewinn und investieren in die Zukunft, wobei wir der Nachhaltigkeit oberste Priorität einräumen.	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. Euro	53,4 Ziel: 75,5	1,2 Ziel: 5,5	- 36,3	2,4	▶ 2
Für unsere Kunden und Lieferanten sind wir ein kompetenter und zuverlässiger Partner. Wir stellen innovative Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung.	Kundenzufriedenheitsindex ²	%	74	74	74	≥ 75	▶ 3
Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffes Holz. Wir engagieren uns für den verstärkten Einsatz von Holz als nachwachsenden Wertstoff sowie die Verwendung von Holzprodukten. In der Forstbranche sind wir Treiber für Innovationen.	Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz ³	%	24	25	26	≥ 25	▶ 4
Ökologie							
Wir nehmen unsere ökologische Verantwortung bei der täglichen Arbeit und auf ganzer Staatswaldfläche aktiv und kompetent wahr.	Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz a) Gesamt b) Baumartengruppe Buche c) Baumartengruppe Fichte		0,98 0,95 1,00	0,97 1,02 0,98	0,98 1,00 1,03	1,0	▶ 1
Waldumbau: Wir sichern die ökologische Stabilität des bayerischen Staatswaldes für nachfolgende Generationen durch den Aufbau eines gesunden, naturnahen und leistungsfähigen Mischwaldes.	1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse 2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil	%	29,3 22,7	29,1 22,5	29,4 22,3	≥ 30 ≤ 21	▶ 2
Wir gehen mit den uns anvertrauten Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten verantwortungsvoll um. Wir erhalten und verbessern die Biodiversität.	1) Vorrat an Totholz 2) Leittriebverbiss Flachland: a) Gesamt b) Buche c) Tanne Hochgebirge: d) Gesamt e) Buche f) Tanne	m ³ /ha %	10,1 8,2 9,5 15,0 11,2 7,9 12,3	10,7 7,9 11,0 10,9 11,3 10,0 10,9	11,4 8,1 11,2 9,7 11,0 9,3 10,3	≥ 11,5 < 10 < 10 < 20 < 12 < 8 < 15	▶ 3
Der Schutz der Umwelt und der schonende Einsatz von Ressourcen sind in unserem Handeln fest verankert.	CO ₂ -Ausstoß	kg/Efm	12,3	13,1	12,2	< 13,0	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Keine jährliche Erhebung

3 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

**BALANCED SCORECARD (BSC) Fortsetzung**

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	5-J.-Ziel bzw. 1-J.-Ziel	Erläuterungen zu den Einzel- werten
Gesellschaft							
Unsere naturnahe Waldbewirtschaftung ist in der Gesellschaft breit akzeptiert. Wir genießen Vertrauen und werden als engagiertes, verantwortungsvolles Unternehmen wahrgenommen.	Anteil positive Berichterstattung	%	33,9	35,3	46,8	≥ 30	▶ 1
Kritik ist für uns Ansporn, uns kontinuierlich zu verbessern.	Anteil negative Berichterstattung	%	1,1	2,2	1,8	≤ 5	▶ 2
Die vielfältigen Ansprüche der Gesellschaft an den Wald sind uns bewusst. Mit offener und transparenter Kommunikation gelingt uns ein erfolgreicher Interessenausgleich auf allen Ebenen.	Reichweite der eigenen Onlinemedien	Online-kontakte Tsd. Stk.	6 795	8 922	10 317	10 000	▶ 3
Unser praktisches Handeln steht im Einklang mit unserem gesetzlichen Auftrag und unserem Anspruch, den Staatswald zum Wohle der Gesellschaft umfassend, vorbildlich und naturnah zu bewirtschaften.	1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohlleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel ^{1,2}	Tsd. Euro	1 302 Ziel: 1440	1 243	1 261	1 030	▶ 4
	2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten	%	29,0	29,4	29,7	≥ 30	
Mitarbeiter							
Wir schaffen ein attraktives, familienfreundliches Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gerne bei uns.	Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung	%	22,3	22,5	22,4	23	▶ 1
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen und engagieren sich für seine Ziele.	Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“) ³	%	54	54	54	≥ 60	▶ 2
Wir fördern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv und schaffen Raum für ihre persönliche Entwicklung.	Fortbildungstage je Mitarbeiter	Tage					▶ 3
	a) Waldarbeiter		1,6	1,1	0,5	2,0	
	b) Angestellte/Beamte		3,0	1,9	1,3	4,0	
Unsere Führungskräfte nehmen ihre Rolle aktiv wahr – sie sind Vorbild für alle Beschäftigten.	Indikator Glaubwürdigkeit ³	%	52	52	52	≥ 55	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

3 Keine jährliche Erhebung

Die Balanced Scorecard überführt eher allgemein formulierte Strategien in messbare Ziele der vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Mitarbeiter. So wird bei den Bayerischen Staatsforsten eine ausgewogene und damit nachhaltige Zielerreichung gewährleistet.



ÖKONOMIE

► 1 Investitionsquote

Die Investitionsquote dient der Beurteilung, in welchem Maß die Substanz des Unternehmens erhalten und verbessert wird. Das Investitionsvolumen liegt deutlich über dem Zielwert.

► 2 Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, ohne Finanzergebnis. Es drückt die tatsächliche wirtschaftliche Leistung des operativen Geschäfts aus. Im Geschäftsjahr 2020 mussten die Bayerischen Staatsforsten erstmalig einen operativen Verlust von rund 36 Mio. Euro ausweisen. Die Gründe hierfür sind insbesondere die spürbaren Folgen des Klimawandels wie Hitze, Trockenheit, Schadinsekten und Stürme, die den Betriebserfolg stark belasteten. Der Holzpreis fiel sehr stark, im Durchschnitt um 10 Euro/Festmeter, der Holzumsatz verringerte sich trotz eines Holzverkaufs von 4,2 Mio. Festmetern um 18 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

► 3 Kundenzufriedenheitsindex

Ein gutes Kundenverhältnis ist für die Bayerischen Staatsforsten von großer Bedeutung. Die Beurteilung der Kundenzufriedenheit erfolgt im Rahmen von periodisch durchgeführten Kundenbefragungen. Die letzte Kundenbefragung fand im Geschäftsjahr 2017 statt. Der erhobene Kundenzufriedenheitsindex befindet sich mit 74 Prozent auf einem gutem Niveau. Bei allen befragten Kundengruppen zeigt sich ein konstant hohes Niveau der Zufriedenheit.

► 4 Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz

Der Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes wurde anhand der Daten des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Kalenderjahres 2019 hergeleitet. Der Anteil der Bayerischen Staatsforsten am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz lag im Kalenderjahr 2019 bei 26 Prozent. Damit haben die Bayerischen Staatsforsten die Basis des Fünf-Jahres-Ziels von ≥ 25 Prozent erreicht.

ÖKOLOGIE

► 1 Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz

Im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2018 bis 2020 konnte der Einschlag bezogen auf den Hiebsatz beim Gesamteinschlag marginal unter, beim Fichteneinschlag geringfügig über und beim Bucheneinschlag genau auf Höhe der Vorgabe gehalten werden, trotz eines ausgeprägten Schadgeschehens durch Trockenheit, Hitze, Stürme und Schädlinge. Dies zeigt, dass die Bayerischen Staatsforsten bislang erfolgreich einen starken Anstieg der Waldschäden im Staatswald begrenzen konnten.

► 2 Waldumbau

1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse

Die Schaffung von Mischwäldern aus mehreren Baumarten mit einem angemessenen Laubholzanteil ist nach allen bisherigen Erkenntnissen der beste Weg, auf den Klimawandel zu reagieren. Durch Naturverjüngung und gezielte Pflanzung wird für den Staatswald ein Anteil von Laubholz und Tanne an der Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse von 30 Prozent angestrebt. Aktuell hält der Waldumbau an, es kommen Jahr für Jahr mehrere tausend Hektar an Verjüngungsbeständen hinzu, in denen aktiv Mischbaumarten eingebracht werden. Mit entsprechender Pflege der Wälder lässt sich dieses Potential im Lauf eines Bestandslebens sichern und erhöhen.

2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil

Der Anteil von Fichtenbeständen mit einem geringen Mischungsanteil wird im Staatswald Schritt für Schritt reduziert. Die Waldbewirtschaftung der Bayerischen Staatsforsten trägt so zum Erhalt und zur Ausbreitung naturnaher, gesunder und somit klimastabiler Mischwälder bei.

► 3 Biodiversität

1) Vorrat an Totholz

Für das Vorkommen zahlreicher walddispersiver Arten ist Totholz erforderlich. Der Vorrat an Totholz wurde daher in den letzten Jahren kontinuierlich angereichert, was die Ergebnisse der Betriebsinventuren der Forsteinrichtung bestätigen. Damit leisten die Bayerischen Staatsforsten einen aktiven Beitrag zum Artenschutz. Die Kennzahl entspricht dem in Betriebsinventuren gemessenen stehenden und liegenden Totholz und liegt für das Geschäftsjahr 2020 bei 11,4 m³/Hektar.

2) Leittriebverbiss (Flachland/Hochgebirge)

Im Geschäftsjahr 2020 ist der gesamte Leittriebverbiss im Flachland leicht gestiegen, im Hochgebirge gesunken. Der Leittriebverbiss an der Tanne ist im Flachland und im Hochgebirge rückläufig. Bei der Buche ist der Leittriebverbiss im Flachland leicht gestiegen und im Hochgebirge gesunken, der Zielwert konnte nicht eingehalten werden. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiterverfolgt werden.

► 4 CO₂-Ausstoß

Der relative CO₂-Ausstoß sank unter das Niveau der vergangenen Jahre. Dauerhafte Senkungen des CO₂-Ausstoßes konnten z. B. durch den Austausch der Wärmeversorgungsanlage in der Zentrale in Regensburg zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 erzielt werden.



GESELLSCHAFT

▶ 1 Anteil positive Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzen, erfasst (Gesamtauflage: rund 153 Mio.). Die davon positiv bewertete Auflage betrug 76 Mio., woraus sich ein Anteil positiver Berichterstattung von 46,78 Prozent ergibt. Die Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und sind auf einem sehr guten Niveau.

▶ 2 Anteil negative Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzen, erfasst (Gesamtauflage: rund 153 Mio.). Die davon negativ bewertete Auflage betrug rund 2,9 Mio., woraus sich ein Anteil negativer Berichterstattung von 1,76 Prozent ergibt. Der Wert hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verbessert und ist auf einem sehr guten Niveau.

▶ 3 Reichweite der eigenen Onlinemedien

Die Reichweite wird ermittelt aus verschiedenen messbaren Daten der unterschiedlichen digitalen Kanäle. Die Reichweite besteht aus Seitenaufrufen der BaySF-Webseiten, Reichweite der Facebook-Fanpages, des Pinterest- und Instagram-Accounts, Ansichten der Bilder der BaySF-Flickr-Accounts, Impressionen bei Twitter sowie Aufrufe der Videos auf dem YouTube-Channel der Bayerischen Staatsforsten und zeigt somit, wie viele Kontakte die digitalen Inhalte der Bayerischen Staatsforsten erreichen. Die Reichweite der eigenen Onlinemedien lag im Geschäftsjahr 2020 bei knapp über 10 Mio. Kontakten und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Damit wurde der Fünf-Jahres-Zielwert bereits vorzeitig erreicht.

▶ 4 Allgemeinwohl

1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohleleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel

Mit den für diesen Bereich zur Verfügung stehenden bGWL-Mitteln wurden zahlreiche Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Erholungsfunktion umgesetzt (Waldlehr-, Waldspiel- und Walderlebnispfade, Wildgehege, Unterstellhütten, Aussichtstürme, Kulturdenkmäler, Instandsetzung und Bau von Wander-, Rad- und Reitwegen, Loipen, Landesarboretum bei Freising). Darüberhinaus wurden die beiden Wildparke Forstenrieder Park und Ebersberger Forst unterstützt.

2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten

Laubhölzer und die Baumart Tanne sind ein Weiser für Vielfalt, Struktur und Stabilität eines Waldes. Dadurch kann langfristig auch sichergestellt werden, dass die hohe Güte von Trinkwasser aus dem Wald erhalten bleibt. Die Flächen der amtlich ausgewiesenen Wasserschutzgebiete (Status festgesetzt und planreif) sind Änderungen unterworfen, was zu Schwankungen der Kennzahl führt. Unabhängig davon steigt der Anteil an Laubhölzern und Tanne kontinuierlich an.

MITARBEITER

▶ 1 Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten lag im Geschäftsjahr 2020 auf dem Niveau der letzten beiden Jahre. Von den weiblichen Beschäftigten arbeiten derzeit rund 63 Prozent in Teilzeit, bei den Männern beträgt der Teilzeitanteil aktuell circa 14 Prozent. Das Unternehmen bietet zahlreiche attraktive Teilzeitmodelle an, um Beruf und Familie möglichst gut in Einklang zu bringen und den Wünschen der Beschäftigten zu entsprechen.

▶ 2 Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“)

Der Great Place to Work® Trust Index ist ein Wert zur Beschreibung der erlebten Arbeitsplatzkultur. Auswertungsgrundlage sind rund 60 Fragen, die sich auf die fünf Dimensionen des Great Place to Work® Modells – Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist – beziehen. Dieser Index hat sich in der Arbeit von Great Place to Work® international als Messgröße für die Arbeitsplatzkultur bewährt. Bei der letzten periodisch durchgeführten BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 lag der Trust Index bei 54 Prozent.

▶ 3 Fortbildungstage je Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter sind im Geschäftsjahr 2020 erneut deutlich gesunken und liegen mit 0,8 Tagen auf einem neuen Tiefststand. Hauptsächlich dafür ist neben den weiterhin notwendigen Einsparmaßnahmen und den damit verbundenen Kürzungen bei Fortbildungsveranstaltungen (insbesondere bei Fortbildungsveranstaltungen von externen Dienstleistern und Trainern) die sehr kurzfristig verfügte, fast vollständige Stornierung von Seminaren aufgrund der Corona-Pandemie ab dem Frühjahr 2020.

▶ 4 Indikator Glaubwürdigkeit

In der Great Place to Work® Mitarbeiterbefragung wurden 14 Fragen zur Dimension Glaubwürdigkeit gestellt, die die Kommunikation und die Kompetenz der Führungskräfte, sowie das Führungsverhalten generell bewerten. Das Befragungsergebnis bildet damit die Einschätzung der Beschäftigten zur aktiven Rolle der Führungskräfte und ihrer Vorbildfunktion umfassend ab. Der durchschnittliche Anteil an zustimmenden Antworten lag bei der letzten periodisch durchgeführten BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 bei 52 Prozent.



Input-Output-Bilanz

INPUT

Art		Menge 2016	Menge 2017	Menge 2018	Menge 2019	Menge 2020
Ausgebrachte Pflanzen	Mio. Stück	5,7	4,9	4,7	3,3	4,2
Ausgebrachtes Saatgut	Tsd. kg	1,1	8,1	0,05	74,3	0,3
Wegebaumaterial	Tsd. Tonnen	680	502	313	182	207
Farbspraydosen	Tsd. Stück	82,4	85,2	89,7	103,8	85,6
Metalle ¹	Tsd. kg	70	67	66	92	86
Mit Borkenkäferinsektiziden behandelte Holzmenge	Tsd. fm	42	53	98	85	170
Pflanzenschutzmittel gegen Wildschäden ²	Tsd. kg bzw. Liter	3,6	7,1	8,5	11,6	11,4
Sonstige Pflanzenschutzmittel ²	Tsd. kg bzw. Liter	0,3	0,5	0,4	0,4	0,8
Düngemittel aller Art	Tsd. kg	154,2	191,1	58,5	20,8	52,0
Trinkwasser eigengenutzte Gebäude ³	Tsd. m ³	18,7	16,6	13,2	20,0	20,4
Strom aus regenerativen Energiequellen	Mio. kWh	2,3	2,4	2,5	3,1	2,3
Strom aus nicht regenerativen Energiequellen	Mio. kWh	1,0	0,1	0,4	0,4	0,4
Heizöl	Tsd. Liter	51	64	52	38	35
Erdgas	Tsd. m ³	157	145	169	135	132
Flüssiggas Schutzwagen- und Gebäudeheizung	Tsd. Liter	70	79	74	69	73
Holz hackschnitzel Gebäudeheizung	Tsd. SRM	0,4	0,4	0,4	0,4	0,2
Holzpellets Gebäudeheizung	Tonnen	425	374	439	425	369
Fernwärme Gebäudeheizung	Tsd. kWh	427	450	397	470	576
Benzin, Diesel ⁴	Mio. Liter	11	11	11	10	12
Rapsöl ⁵	Tsd. Liter	0	0	0	28,7	23,7

OUTPUT

Art		Menge 2016	Menge 2017	Menge 2018	Menge 2019	Menge 2020
Holzeinschlag gesamt	Mio. fm	4,71	4,96	4,79	4,34	5,12
Holzverkauf Stammholz/Industrieholz (2008 inkl. Brennholz/Energieholz)	Mio. fm	3,93	3,88	3,54	3,17	3,38
Holzverkauf Brennholz/Energieholz	Mio. fm	0,73	0,78	0,71	0,71	0,79
Pflanzenproduktion der Pflanzgartenstützpunkte	Mio. Stück	2,2	2,4	2,3	2,1	2,7
Saatgutproduktion der Pflanzgartenstützpunkte	Tsd. kg	11,3	20,1	5,3	46,4	3,3
Bodenbestandteile	Mio. Tonnen	3,3	3,4	3,2	2,8	3,1
Stromertrag aus eigenen Photovoltaikanlagen	Tsd. kWh	161,3	170,8	170,3	188,7	188,0
Abwasser aus eigengenutzten Gebäuden	Tsd. m ³	18,7	16,6	13,2	20,0	20,4
Altmetall ⁶	Tsd. kg	122,7	96,7	94,1	69,9	108,8
Kohlendioxid-Äquivalente ^{7,8}	Tonnen	74 145	60 957	59 027	56 667	62 351
Schwefeldioxid-Äquivalente ^{7,9}	Tonnen	353	176	167	159	173
Troposphärische Ozon-Vorläufer-Äquivalente gesamt (TOPP) ^{7,10}	Tonnen	584	305	281	250	265
Staub ^{7,11}	Tonnen	17	12	12	10	11

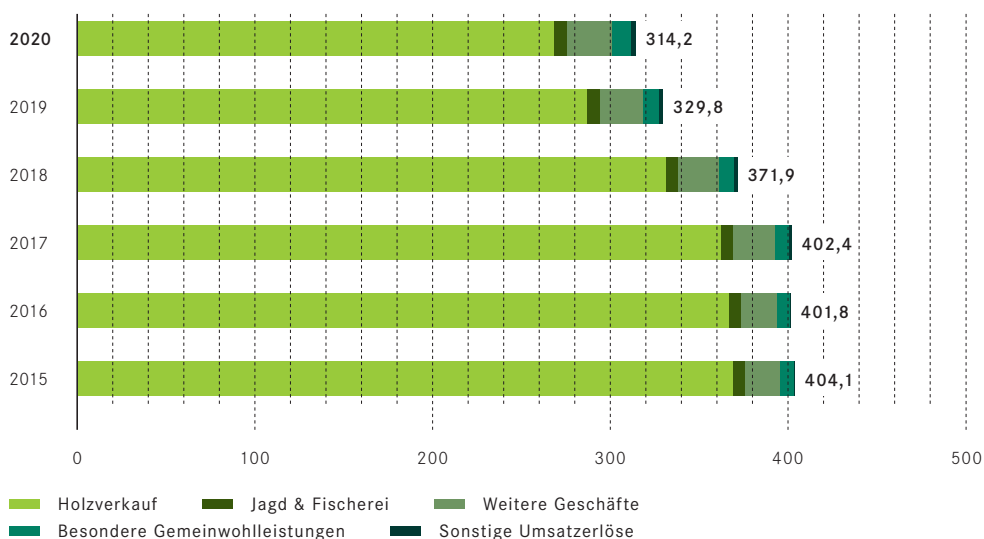
¹ Zaunneubau; ² inkl. Anwendungen an den Pflanzgartenstützpunkten; ³ inkl. Wasser aus öffentlichem Netz zur Bewässerung der Pflanzgartenstützpunkte; ⁴ Im Betrag sind enthalten: Verbrauch betriebseigener Maschinen für Holzernte und -bringung sowie für Wegebau, betriebseigene PKW, Wegepflege mit R-2-Gerät sowie der Verbrauch für manuelle Holzernte und -bringung. Aus Erfahrungswerten der Maschinenbetriebe wurde auf den Verbrauch der zur Holzernte und -bringung eingesetzten Unternehmer hochgerechnet; ⁵ Verbrauch zur maschinellen Holzernte mit rapsöl-betriebem Harvester; ⁶ Metall aus Zaunabbau, verbrauchte Farbspraydosen; ⁷ Die angegebenen Werte wurden unter Verwendung „Prozessorientierter Basisdaten für Umweltmanagement-Instrumente (ProBas)“ des Umweltbundesamtes sowie der GEMIS-Datenbank (GEMIS - Globales Emissions-Modell integrierter Systeme) errechnet. Dabei werden auch indirekte und vorgelagerte Emissionen berücksichtigt; ⁸ Summe von Treibhausgasen (CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, PFC und HFC, sog. Kyoto-Gase), nach ihrem Treibhauspotenzial (THP); Indikator für das Umweltproblemfeld „Klima“. Im Betrag sind enthalten: Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch für motormanuelle und maschinelle Holzernte; inkl. Bringung, Häckseln von Energieholz, aus dem Transport des Gesamtholzeinschlages zu den Kunden sowie Wegeinstandsetzungs- und sonstigen Arbeiten. Weiterhin enthalten sind Emissionen aus betriebseigenen und privaten PKW im dienstl. Einsatz, aus Bahn- und Flugreisen, dem Brennstoffverbrauch an den Betriebsstätten sowie dem Stromverbrauch; ⁹ Quantitativer Ausdruck des Versauerungspotenzials, bezogen auf das „Leit“-Gas SO₂. In die SO₂-Äquivalente gehen neben SO₂ auch die Luftschadstoffe NO_x, HCl, HF, NH₃ und H₂S ein. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; ¹⁰ (tropospheric ozone precursor potential equivalents = TOPP) sind der quantitative Ausdruck des bodennahen Ozonbildungspotenzials und werden aus der relativen Ozonbildungsrate der Luftschadstoffe CO, NMVOC und NO_x sowie des Treibhausgases CH₄ gebildet. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; ¹¹ In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein.

Ökonomie

Geschäftsverlauf

UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

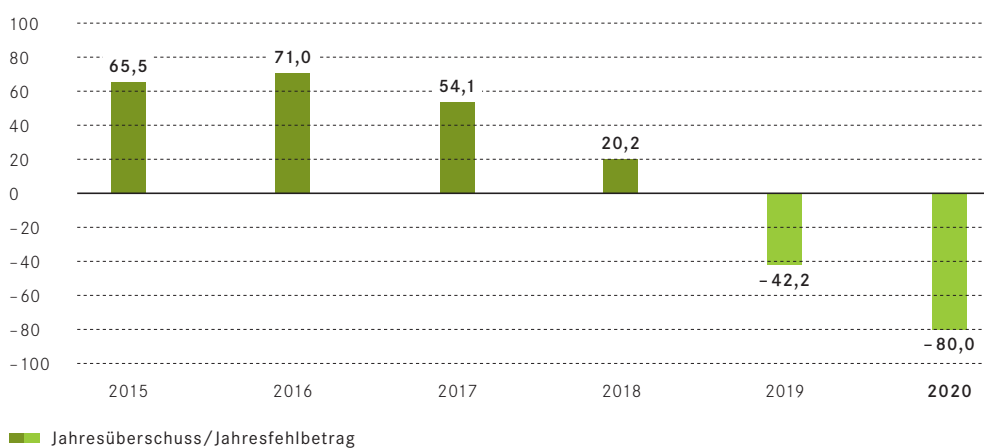
in Mio. Euro



Die Bayerischen Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2020 einen Gesamtumsatz von 314,2 Mio. Euro. Dieser gliedert sich auf das Hauptgeschäftsfeld Holz (268,4 Mio. Euro), den Bereich Jagd (7,1 Mio. Euro), den Bereich Weitere Geschäfte (25,7 Mio. Euro) und die Besonderen Gemeinwohleleistungen (10,3 Mio. Euro) sowie Sonstige Umsatzerlöse (2,7 Mio. Euro).

ERGEBNISVERGLEICH

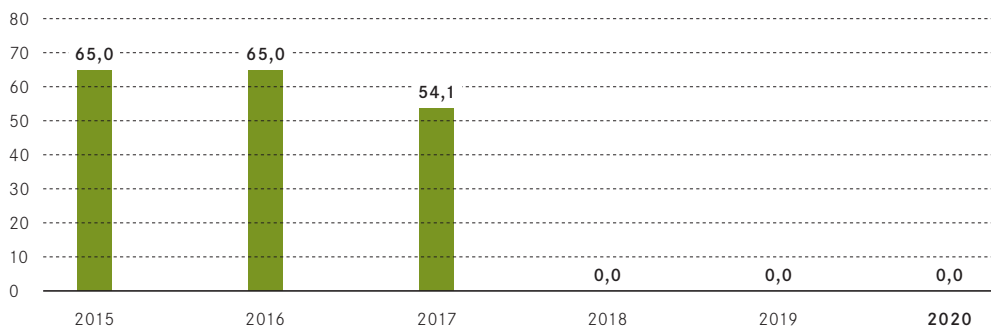
in Mio. Euro



Der Jahresfehlbetrag 2020 beträgt 80,0 Mio. Euro.

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

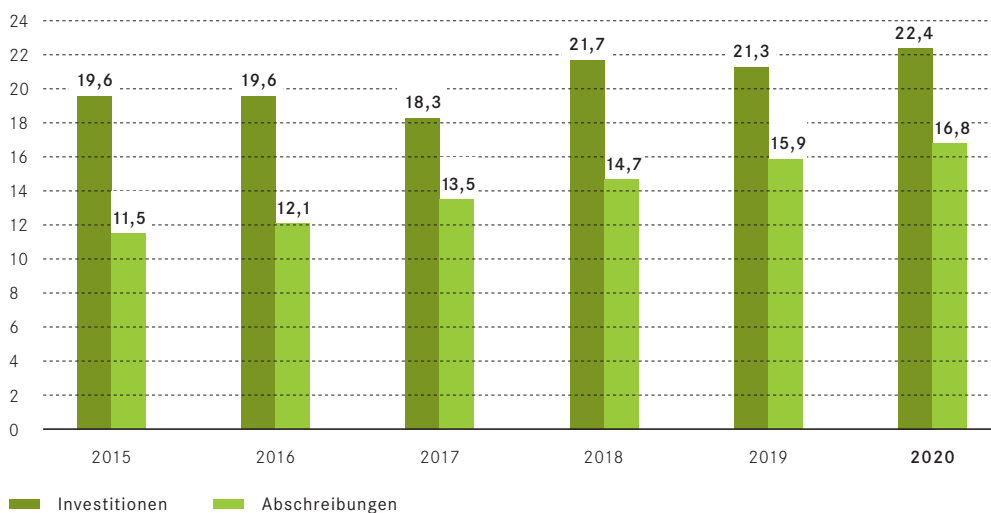
in Mio. Euro



Aufgrund der schwierigen Lage auf dem Rundholzmarkt schlägt der Vorstand vor, das Bilanzergebnis aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von -80,0 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

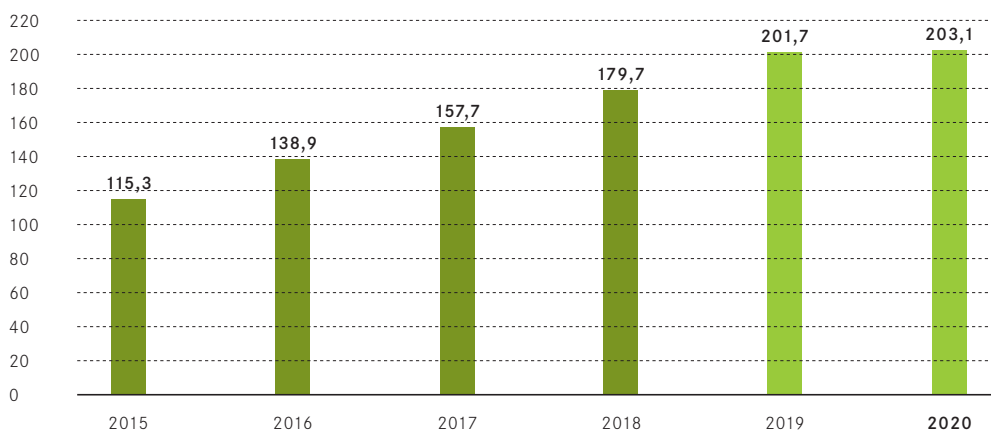
in Mio. Euro



Im Geschäftsjahr 2020 wurde weiterhin in erheblichem Umfang investiert. Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 22,4 Mio. Euro getätigt. Die Investitionen lagen wie in den Vorjahren über den Abschreibungen von 16,8 Mio. Euro.

ALTERSSICHERUNGSFONDS

in Mio. Euro



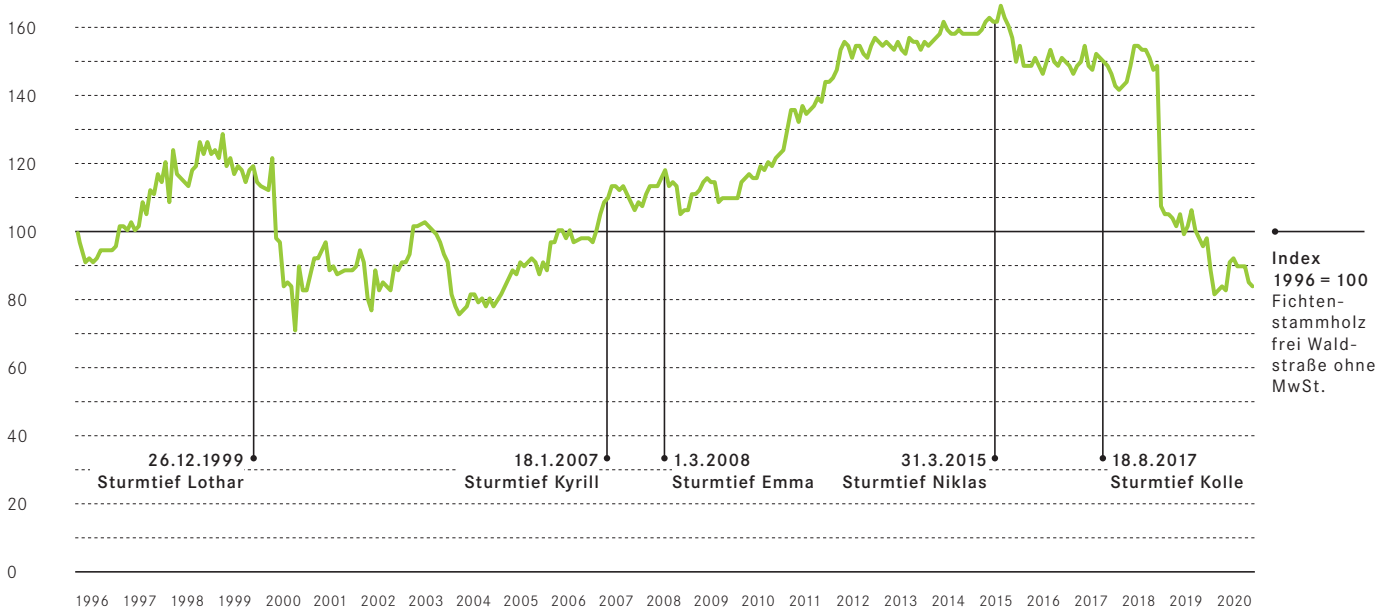
Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für heute beschäftigte Beamte wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Alterssicherungsfonds eingerichtet. 2020 wurden dem Alterssicherungsfonds per Saldo 1,3 Mio. Euro neu zugeführt.



Holzgeschäft

HOLZPREISENTWICKLUNG IM BAYERISCHEN STAATSWALD SEIT 1996

Index



Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 startete der Preis für Fichtenstammholz Frei Waldstraße im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 deutlich geschwächt und sank im weiteren Verlauf noch weiter ab, erholte sich im Dezember und Januar kurzzeitig und gab in Folge des Sturms Sabine (Februar 2020) wieder nach.

HOLZVERKAUF NACH BAUMARTENGRUPPEN UND VERKAUFSORTEN

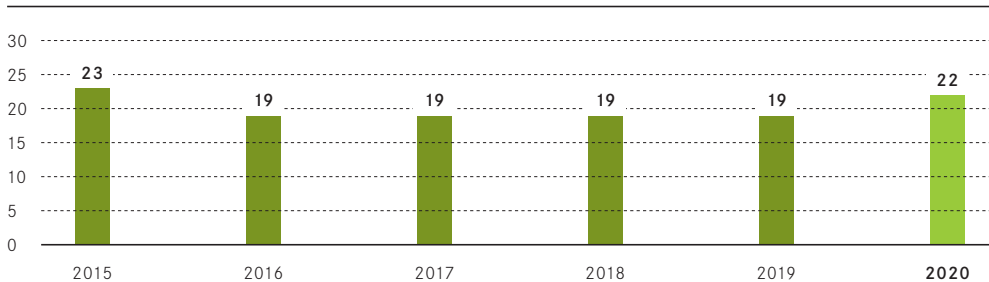
in Tsd. Festmeter/Prozent

	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	in %
Fichte	2 304 688	204 598	100 634	388 575	2 998 495	72
Kiefer	421 826	45 963	30 588	10 044	508 420	12
Eiche	36 005	8 633	24 727	3 156	72 520	2
Buche	140 871	220 474	207 529	22 216	591 089	14
aus Eigenproduktion	2 903 390	479 667	363 477	423 991	4 170 525	
Handelsware				3 744	3 744	0
Bayerische Staatsforsten	2 903 390	479 667	363 477	427 735	4 174 269	
in %	70	11	9	10		100

Insgesamt wurden von den Bayerischen Staatsforsten im Geschäftsjahr 2020 rund 4,174 Mio. Festmeter Holz verkauft. Der Vorjahreswert lag bei etwa 3,894 Mio. Festmeter.

ANTEIL EIGENVERMARKTUNG

in %

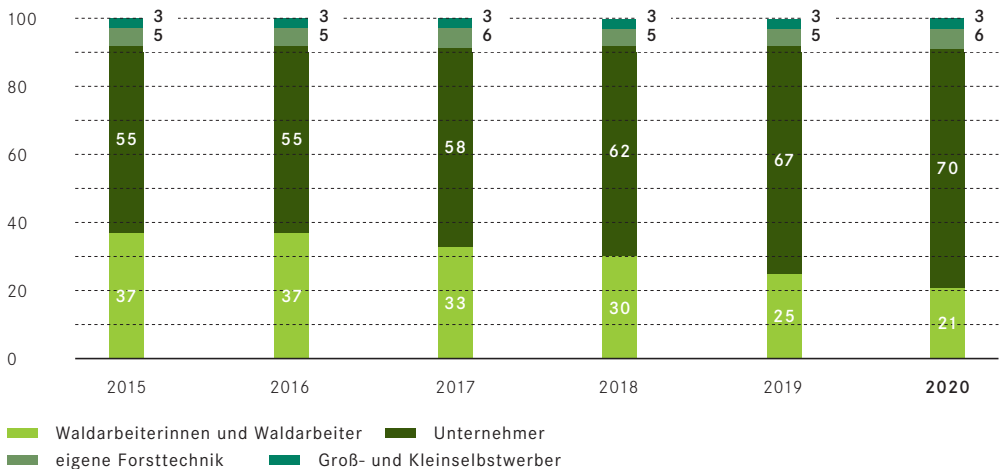


Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der regionalen Holzvermarktung mit 22 Prozent leicht gestiegen.



VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN

in %

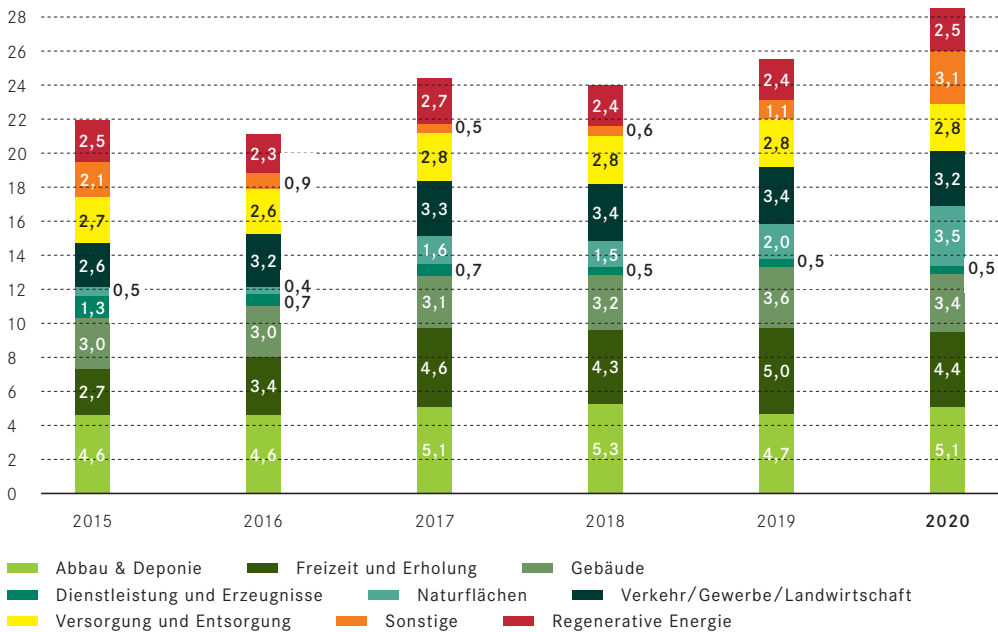


Die Holzernte bei den Bayerischen Staatsforsten wird sowohl motormanuell durch Forstwirte als auch maschinell durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2020 realisierten die Forstwirte der Bayerischen Staatsforsten 21 Prozent des gesamten Einschlags. Mit Unternehmern wurden 70 Prozent der Holzmenge geerntet und 6 Prozent entfielen auf die eigene Forsttechnik der Bayerischen Staatsforsten. Der restliche Einschlag verteilt sich auf Großselbsterwerber (= Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbsterwerber (= Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

Immobilien, Weitere Geschäfte

UMSÄTZE WEITERE GESCHÄFTE

in Mio. Euro



Durch „Weitere Geschäfte“ versuchen die Bayerischen Staatsforsten ihre wirtschaftliche Basis zu erweitern und die Abhängigkeit vom Holzmarkt zu verringern. Nach einem Rekordumsatz im Vorjahr in Höhe von 25,4 Mio. Euro konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 nochmals auf 28,4 Mio. Euro gesteigert und damit erneut das bisher beste Ergebnis seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten im Jahr 2005 erzielt werden (rundungsbedingt ergibt sich bei der Summe der Einzelumsätze eine geringfügige Abweichung vom Gesamtumsatz). Zu diesem Umsatzwachstum haben im Wesentlichen der Verkauf von Wertpunkten aus dem gewerblichen Ökokonto der Bayerischen Staatsforsten (Kategorie „Naturflächen“) sowie die Erlöse aus dem Verkauf von drei Immobilienprojekten der Bayerischen Staatsforsten in der Kategorie „Sonstige Weitere Geschäfte“ beigetragen.

1 Die Angaben stammen aus der KLR. Unterschiede zur GuV ergeben sich aus der präziseren Zuordnung von Leistungspositionen und Tätigkeitsbereichen in der KLR gegenüber der GuV (z. B. Mehrerlös aus Anlagenabgang wird in der GuV als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen).



GRUNDSTÜCKSGESCHÄFTE MIT DEM FORSTVERMÖGEN

in Hektar

Art des Rechtsgeschäftes	Anzahl	2020		seit 1.7.2005	
		Flächen- zugang	Flächen- abgang	Flächen- zugang	Flächen- abgang
Ankauf	34	80	-	1 973	-
Verkauf	21	-	5	-	479
Tausch	24	107	94	828	796
Übergabe an bzw. Übernahme von andere(n) Verwaltungen	14	1	17	76	427
Bestellung, Löschung und Änderung von Rechten	52	-	-	-	-
Gesamt	145	188	116	2 877	1 702

Die Flächenbilanz des Forstvermögens einschl. Coburger Domänenvermögen war im vergangenen Geschäftsjahr wiederum positiv (+72 Hektar). Langfristig betrachtet ist beim Staatsforstbesitz seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten ein Flächenzuwachs um insgesamt 1 175 Hektar zu verzeichnen.

FORSTRECHTE

Art der Rechte		2016	2017	2018	2019	2020
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	0	276	538	254	115
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG ¹	0	4	17	0	5
Holzrechte – Ablösesumme	Euro	274 500	181 500	123 000	72 000	107 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	48 200	50 000	39 800	39 100	44 700
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		-13	-20	-9	-19	-21

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10.000 berechnete Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

ERNEUERBARE ENERGIE AUS DEM STAATSWALD

in MW

	2018		2019		2020	
	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung
Fremdanlagen im Staatswald						
Windkraftanlagen	100	265	101	271,0	101	271,0
Fotovoltaikanlagen	5	5,14	3	6,35	5	13,35
Geothermie	-	-	-	-	-	-
Eigenanlagen und Beteiligungen						
Fotovoltaikanlagen	18	0,18	19	0,19	19	0,19
Biomasseanlagen mit Beteiligung	2	0,70	2	0,70	2	0,70
Gesamt		270,01		278,24		285,24

Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen aktiv die Erzeugung von regenerativen Energien und verstehen dies als wichtigen Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsbegriffs. Die Nennleistung der Anlagen für erneuerbare Energien auf Staatswaldflächen bzw. Gebäuden der Bayerischen Staatsforsten beträgt 285 MW.

¹ NKG = Normalkuhgras (Futterbedarf einer Großvieheinheit während eines Zeitraums von 100 Tagen)



Ökologie

Die Staatswaldflächen in Bayern

FLÄCHEN

Allgemein		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	808 301
Holzbodenfläche (inkl. Saalforsten) (Der Holzboden umfasst die dauernd zur Holzerzeugung bestimmten Flächen einschließlich der Wege, Schneisen, Leitungstrassen und Gräben, jeweils bis zu 5 m Gesamtbreite, der Wasserläufe – ausgenommen fischereiwirtschaftliche und sonstige Wasserflächen – sowie andere unbestockte Flächen, die aufgrund ihrer Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht unterbrechen.)	ha	724 078
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten) (Holzboden; Latschenfelder bzw. Spirkenbestockung; Schneisen, Wege, Schutzstreifen, Gräben usw. über 5 m Breite; ständige Forstpflanzgärten ¹ , Samenplantagen ¹ ; Flächen mit besonderer Sozialfunktion ¹ wie z. B. Parkplätze, Rastplätze usw.; Wildwiesen ¹ , Wildäcker ¹ ; Abbauland ¹ ; Christbaumkulturen ¹ ; Holzlagerplätze ¹)	ha	756 330
Anteil Gesamtfläche (ohne Saalforsten) an der gesamten Landesfläche	%	11,2
Hochgebirge		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	197 328
Holzbodenfläche ohne Latschenfelder, Moore und Felsregionen (inkl. Saalforsten)	ha	143 177
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)	ha	159 031
Gesetzlicher Schutzwald (Holzbodenfläche; ohne Saalforsten)	ha	94 366

SCHUTZGEBIETE AUF DEN FLÄCHEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN²

in Hektar

Kategorie	2017	2018	2019	2020	Bayern ges.
Naturschutzgebiete (NSG)	73 597	73 589	73 595	73 598	165 657
Naturparke	335 402	345 863	346 134	318 048	2 267 636
Landschaftsschutzgebiete	428 834	428 662	428 983	429 274	2 119 871
Naturwaldreservate (NWR)	6 668	6 781	6 869	6 876	7 525
Natura 2000 Gebiete (N2000)	243 888	243 876	243 997	243 920	802 011
davon FFH-Gebiete	196 274	196 260	196 381	196 305	645 882
davon Vogelschutzgebiete	174 827	174 829	174 842	174 848	549 362
Fläche Naturschutz gesamt³	246 941	246 976	247 062	247 006	
Kategorie	2017	2018	2019	2020	Bayern ges.
Wasserschutzgebiete ⁴	85 898	86 968	83 961	83 327	

Neben der flächigen naturnahen Forstwirtschaft unterstreicht der überproportional hohe Anteil an Schutzgebieten die besondere Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten für den Naturschutz. Über 44 Prozent der bayerischen Naturschutzgebietsfläche sowie fast ein Drittel der in Bayern ausgewiesenen Natura2000-Flächen befinden sich im Staatswald, obwohl dieser nur 11,2 Prozent der Landesfläche einnimmt.

1 Sofern nicht gewerblich genutzt

2 Stand 01.07.2020, Geodaten LfU Stand 01.02.2020; Flächenangabe Naturwaldreservate gesamt aus lwf.bayern.de; Flächenangaben Bayern gesamt für Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Naturparke aus „Grüne Listen“ des LfU (Stand 11/2018); nicht berücksichtigt Forstbetrieb St. Martin, Saalforste in Österreich

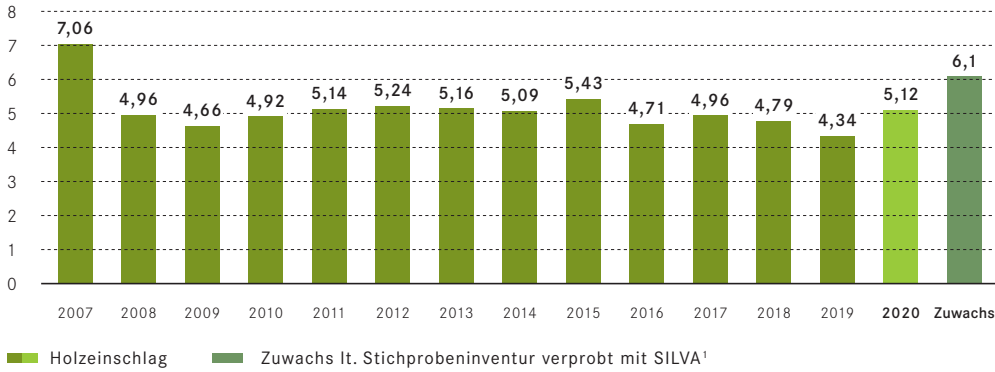
3 Gesamtfläche aus NSG, NWR und N2000, Überlagerungsbereinigt

4 Quelle: LfU inklusive aller Neuausweisungen, Löschungen, Überarbeitungen mit dem Status festgesetzt und planreif (Status planreif ab 2017)

Naturaldaten

HOLZEINSCHLAG UND ZUWACHS – GESAMTMENGE

in Mio. Festmeter

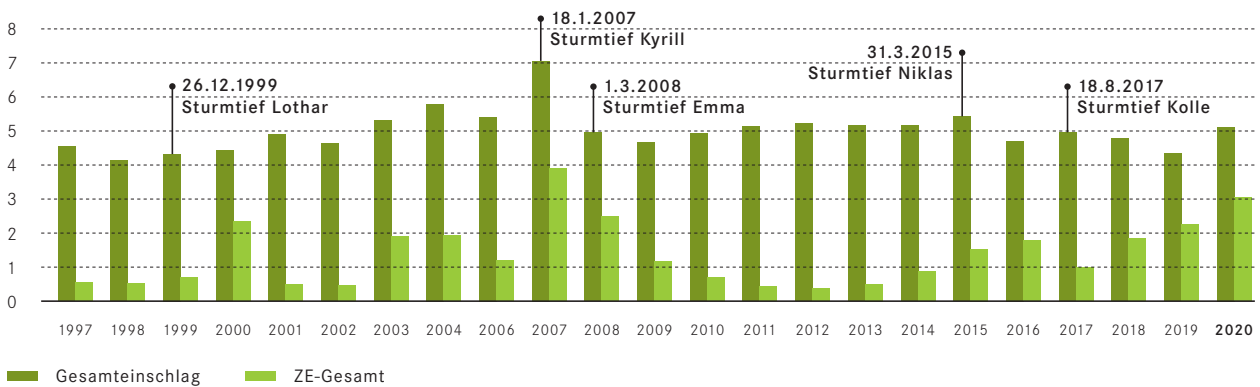


Nachhaltiger Hiebsatz 2020
4,87 Mio. Festmeter

Der im Geschäftsjahr 2020 gebuchte Holzschlag der Bayerischen Staatsforsten lag mit 5,12 Mio. Festmeter etwas über dem nachhaltigen Hiebsatz von 4,87 Mio. Der Holzschlag blieb somit – wie auch im Vorjahr – erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio Festmeter. Im Holzschlag nicht erfasst sind natürlicherweise absterbende Bäume, die als Totholz im Wald verbleiben, als wichtiger Lebensraum für seltene Arten dienen und wieder in den Nährstoffkreislauf eingehen.

GESAMTEINSCHLAG UND ZWANGSBEDINGTER EINSCHLAG (ZE) SEIT 1997

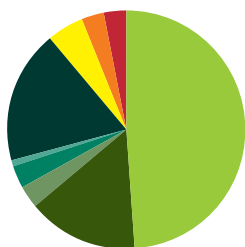
in Mio. Festmeter



Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von sehr hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse (v. a. Sturmtief Sabine im Februar 2020), Schneebruch, Trockenschäden und einer ausgeprägten Borkenkäfergradation. Insgesamt sind 3,10 Mio. Festmeter Schadholz angefallen, davon 1,49 Mio. Festmeter Fichtenschadholz verursacht durch Insektenbefall (Borkenkäfer). Damit konnte der Einschlag im Zielkorridor gehalten werden; die Bayerischen Staatsforsten mussten nicht aufgrund hoher Schäden deutlich mehr Holz ernten, als es die Fachplanungen vorgeben.

BAUMARTENVERTEILUNG NACH VORRAT

in %



- 49 Fichte
- 15 Kiefer
- 3 Tanne
- 3 Lärche
- 1 Douglasie
- 18 Buche
- 5 Eiche
- 3 Edellaubholz
- 3 Sonstiges Laubholz

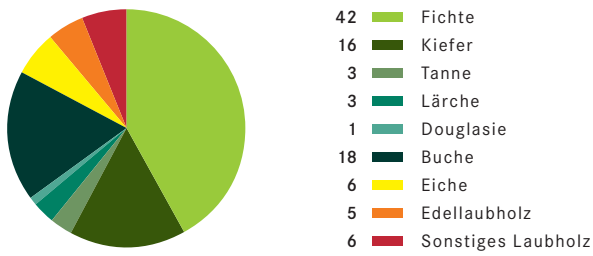
Durchschnittlicher Holzvorrat pro Hektar: rund 280 Festmeter.

Die Wälder der Bayerischen Staatsforsten zeichnen sich durch einen hohen Vorrat an stehendem Holz aus. Rund 71 Prozent des Holzvorrats sind dabei Nadelholz.

1 Waldwachstums- und Ertragsmodell auf Basis Inventuren der Bayerischen Staatsforsten

BAUMARTENVERTEILUNG NACH FLÄCHE

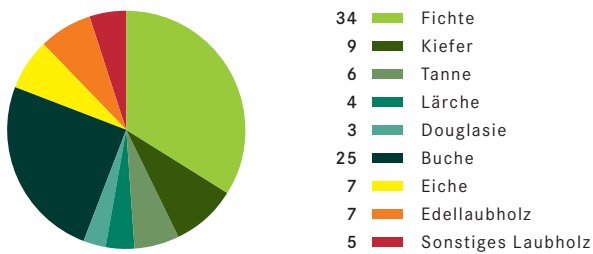
in %



Über nahezu alle Altersklassen hinweg – außer in den ersten beiden Altersklassen – prägen die Nadelhölzer mit einem Anteil von etwa Zweidritteln den bayerischen Staatswald. Der Laubholzanteil in der Fläche (35 Prozent) ist im Vergleich zum Vorrat (29 Prozent) höher.

ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ)¹ NACH FLÄCHE

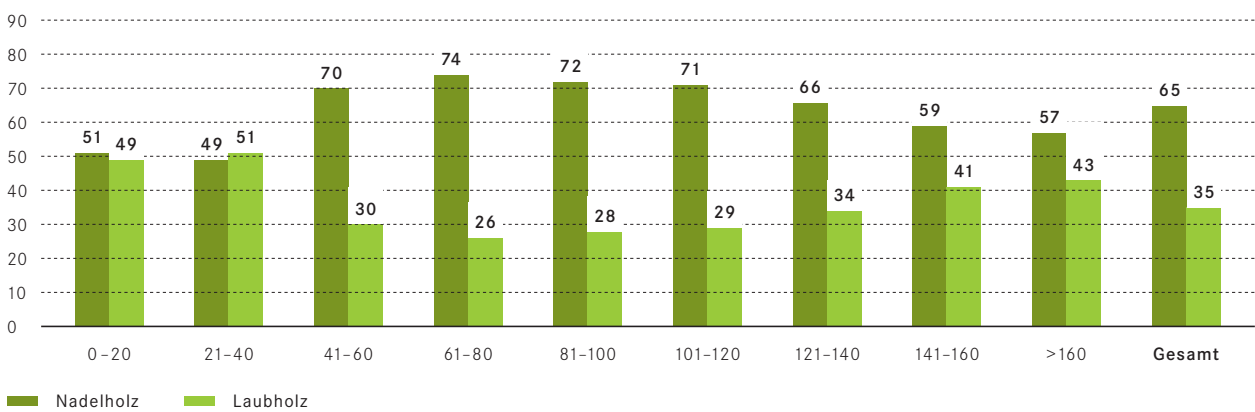
in %



Im Allgemeinen Bestockungsziel wird der angestrebte Waldumbau ersichtlich: Es sieht eine Zunahme des Anteils der Laubhölzer auf 44 Prozent vor, die Nadelhölzer werden mit 56 Prozent aber nach wie vor dominieren.

NADELHOLZ- / LAUBHOLZANTEILE JE ALTERSKLASSE (JAHRE)

in %

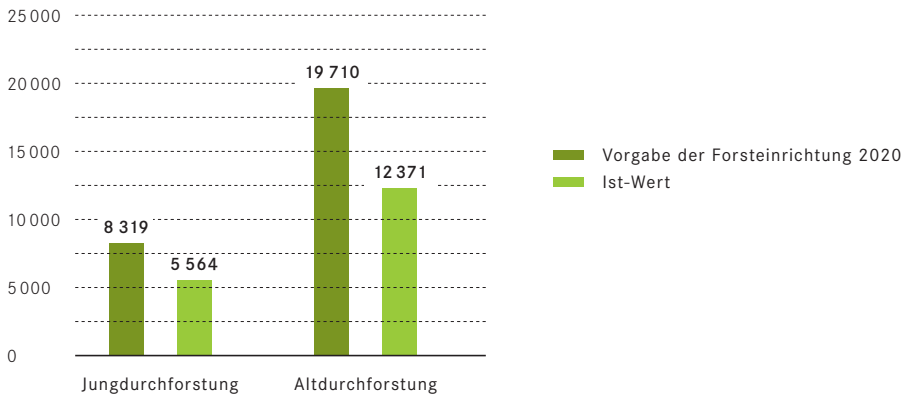


Der Erfolg des Waldumbaus zeigt sich vor allem in den jüngeren Altersklassen: In diesen konnte der geplante höhere Laubholzanteil bereits realisiert werden. Bei der Waldverjüngung geht es zunehmend darum, ausreichende Nadelholzanteile zu sichern.

1 Angestrebte Baumartenzusammensetzung in 50 Jahren

DURCHFÖRSTUNG

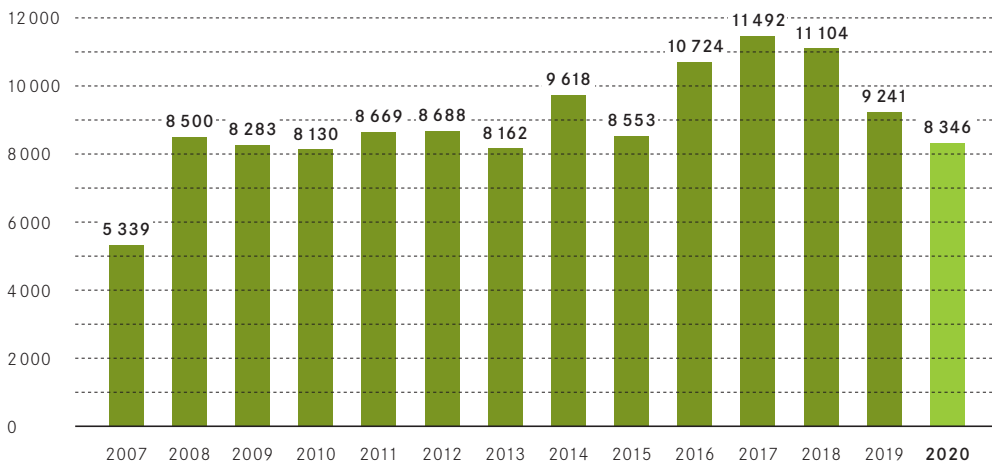
in Hektar



Durchforstungsmaßnahmen lenken den Zuwachs durch Umlichtung der Krone gezielt auf Bäume mit hoher Qualität und Werterwartung. Zudem können so Mischbaumarten gefördert und die Stabilität erhöht werden. Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Aufgrund der hohen Schadholzanfälle und die dadurch gebotene aktive betriebliche Umsteuerung der Zentrale und der Forstbetriebe konnten die geplanten Vorgaben der Forsteinrichtung in der Jung- und Altdurchforstung nicht vollständig erfüllt werden.

JUNGBESTANDSPFLEGE (INKL. PFLEGE UNTER SCHIRM)

in Hektar



Im jungen Alter kann die Bestandsentwicklung gesteuert werden; die Jungbestandspflege ist damit ein wichtiges Instrument des Waldbaus und eine lohnende Investition in Sachen Qualität, Stabilität und Wertleistung. Im Geschäftsjahr 2020 wurden – trotz hoher zwangsbedingter Holzanfälle, verursacht durch diverse Sturmereignisse und einer ausgeprägten Borkenkäfergradation – knapp 8 350 Hektar Jungbestandspflege durchgeführt.

ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN¹ in Tsd. Hektar



Die Vorausverjüngung ist die neue Waldgeneration, die unter dem Schutz der Altbestände bereits nachwächst. In den zur Verjüngung anstehenden Flächen besteht sie zu zwei Dritteln aus Naturverjüngung. Der weit überwiegende Teil der Vorausverjüngung wächst als klimatoleranter, aus mehreren Baumarten bestehender Mischwald von Morgen heran.

VORAUSVERJÜNGUNGSFLÄCHE² NACH HÖHENSTUFEN

Baumart	0,2 – 1,3 m Höhe		1,3 – 5,0 m Höhe		Summe (0,2 – 5,0 m)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Fichte	57 762	48,9	18 901	38,5	76 663	45,8
Kiefer	1 892	1,6	1 983	4,0	3 875	2,3
Tanne	6 761	5,7	1 171	2,4	7 932	4,7
Lärche	572	0,5	238	0,5	810	0,5
Douglasie	603	0,5	224	0,5	827	0,5
Summe Nadelholz	67 589	57,2	22 517	45,9	90 106	53,9
Buche	26 351	22,3	16 437	33,5	42 788	25,6
Eiche	2 202	1,9	1 176	2,4	3 378	2,0
Edellaubholz	13 219	11,2	4 134	8,4	17 353	10,4
Sonstiges Laubholz	8 766	7,4	4 832	9,8	13 598	8,1
Summe Laubholz	50 537	42,8	26 579	54,1	77 116	46,1
Gesamt	118 126	100	49 097	100	167 222	100

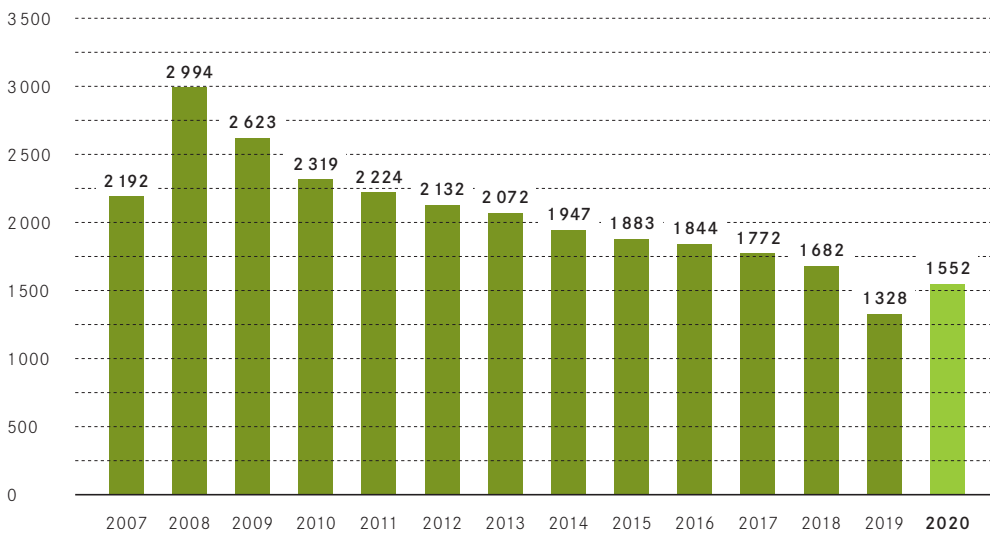
46 Prozent der Verjüngungsbestände weisen Vorausverjüngung auf. Davon sind rund 29 Prozent mit über 1,3 Meter Höhe bereits gesichert. Der Anteil des Laubholzes und der Tanne an der gesamten Vorausverjüngung beträgt 50,9 Prozent.

¹ Stand: 30.06.2020

² Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen (im Flachland VJN und LB, im Hochgebirge RS, AS,VS, PS); Gesamtfläche Verjüngungsbestände: 365 820 Hektar, davon 167 222 Hektar (46 Prozent) mit Vorausverjüngung.

NEUKULTURFLÄCHEN¹

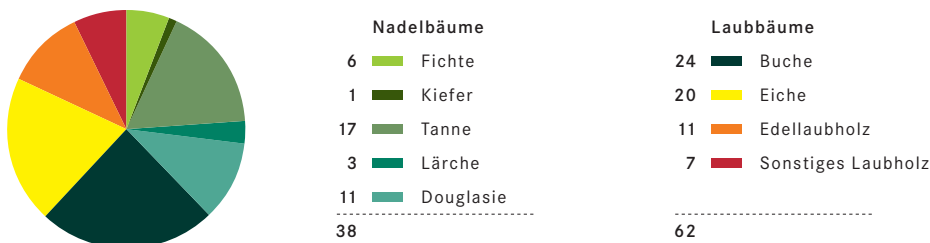
in Hektar



Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Trotz der hohen Schadholzanfälle, der dadurch gebotenen aktiven betrieblichen Umsteuerungen und des erhöhten Arbeitsaufwands konnten rund 1550 Hektar Neukulturflächen geschaffen werden – Investitionen in den Wald von morgen. Das Investitionsvolumen für Pflanzungen und Saaten und damit in einen zukunfts-fähigen Mischwald betrug insgesamt rund 11,5 Mio. Euro.

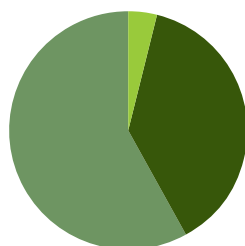
BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN²

in %



Schwerpunkt der Kulturtätigkeit der Bayerischen Staatsforsten ist der Umbau von Nadelholzreinbeständen hin zu stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Mischwäldern. 61 Prozent der im Geschäftsjahr 2020 ausgebrachten Pflanzen waren daher Laubbäume, 28 Prozent die klimatoleranten Nadelhölzer Weißtanne und Douglasie.

1 Pflanzung und Saat (ohne Nachbesserung)
 2 Neukultur und Nachbesserung

**ZUSAMMENSETZUNG HERKUNFTSGESICHERTER PFLANZEN BEI NEU ANGELEGTEN KULTUREN** in Mio. Stück

0,16 (4 %)	Wildlinge (herkunftsgesichert)	<i>Herkunftsgesicherte Pflanzen 2020: 3,98 Mio. Pflanzen</i>
1,52 (38 %)	Von Baumschulen zugekaufte, herkunftsgesicherte Pflanzen	
2,30 (58 %)	Pflanzen der Pflanzgartenstützpunkte (herkunftsgesichert)	<i>Gesamt! 4,16 Mio. Pflanzen</i>

Die Bayerischen Staatsforsten achten bei allen Pflanzmaßnahmen auf herkunftsgerechtes Vermehrungsgut. Mit anderen Worten: Es wurden nur Pflanzen eingebracht, die an den jeweiligen Naturraum angepasst sind und nach den Vorgaben des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes erzeugt wurden. Der weit überwiegende Anteil der Pflanzen (88 Prozent) ist sogar herkunftsgesichert – bei selbst produzierten Pflanzen durch die Erzeugung von der Ernte über die Anzucht bis zur Anlieferung in einer Hand, bei zugekauften Pflanzen über entsprechende Zertifizierung (biochemisch-genetische Überprüfbarkeit der Herkunft).

PFLANZGARTENSTÜTZPUNKTE

Produktionsfläche	in Hektar
Gesamt	20,40
<hr/>	
Stückzahl produzierter Pflanzen	Stück
Ballenpflanzen	453 491
Wurzelackte Pflanzen	2 209 191
Gesamt	2 662 682
Davon an die Forstbetriebe abgegebene Pflanzen	2 373 333

Die beiden betriebsinternen Pflanzgartenstützpunkte in Bindlach und Laufen garantieren mit ihrer Produktionsausrichtung „Alles aus einer Hand“ von der Saatguternte bis zur Pflanzenauslieferung herkunftsgesichertes Pflanzmaterial und sind damit wertvoller Teil des Gesamtbetriebs.

STICHPROBENINVENTUREN IM RAHMEN DER FORSTEINRICHTUNG Inventurfläche in Hektar

Forstbetrieb	Inventurfläche in Hektar
Allersberg	9 187
Bad Brückenau	6 300
Kaisheim	7 900
Kelheim	734
Kipfenberg	15 204
Landsberg	7 163
Pegnitz	9 000
Roding	12 956
Sonthofen	8 408
Gesamt	76 852

Kernaufgabe der Stichprobeninventur ist die periodische Erfassung des Waldzustands. An die Stichprobeninventur schließt im Folgejahr die Forsteinrichtung als mittel- und langfristige Forstbetriebsplanung an. Im Geschäftsjahr 2020 wurden in neun Forstbetrieben mit insgesamt 76 852 Hektar Inventuren durchgeführt.



Jagd und Fischerei

FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

Jagd	
Jagdfläche Jagdjahr 2019/2020	823 359
davon angegliederte Flächen	74 007
davon verpachtet	92 634
abgegliederte Flächen	73 203
Fischerei	
Nutzungsrechte an stehenden und fließenden Gewässern	2 700
Fischereirechte	905

SCHALENWILDSTRECKE IN DER REGIEJAGD

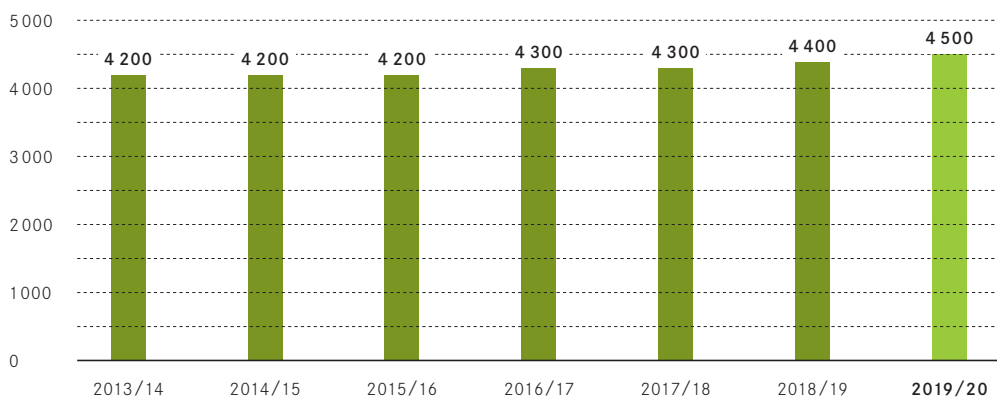
Stück

Wildart	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020
Rotwild	3 378	3 197	3 351	3 592	3 814	3 762	3 930
Damwild	104	115	141	103	98	108	106
Gamswild	2 697	2 713	2 741	2 772	2 820	2 670	2 674
Muffelwild	30	44	54	47	28	28	22
Rehwild	40 567	41 733	42 659	44 732	44 382	43 783	46 130
Schwarzwild	10 479	10 712	12 404	9 579	13 717	9 452	15 524
Steinwild	2	0	1	0	0	5	5
Sikawild	73	80	129	116	122	108	119
Gesamt	57 330	58 594	61 480	60 941	64 981	59 916	68 510

Die Bayerischen Staatsforsten füllen den Grundsatz „Wald vor Wild“ konsequent mit Leben. Es gilt daher die Schalenwildbestände so anzupassen, dass sich die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen können. Mit 68 510 Stück Schalenwild wurde das Jagdjahr sehr erfolgreich abgeschlossen. Die Rekordstrecke von 15 524 Stück Schwarzwild ist im Hinblick auf die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest ein Beleg für das hohe jagdliche Engagement der Jägerinnen und Jäger bei den Bayerischen Staatsforsten.

ENTGELTLICHE JAGDERLAUBNISSCHEINNEHMER

Anzahl

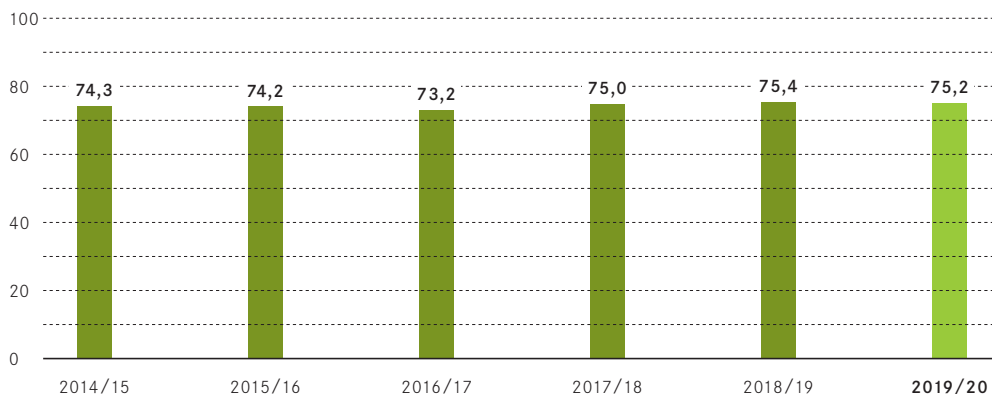


Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmer hat mit rund 4 500 Personen einen neuen Höchststand erreicht. Sie sind damit wichtige Stütze einer erfolgreichen Jagd im bayerischen Staatswald.



ANTEIL DES VON PRIVATEN JÄGERN ERLEGTEN SCHALENWILDES

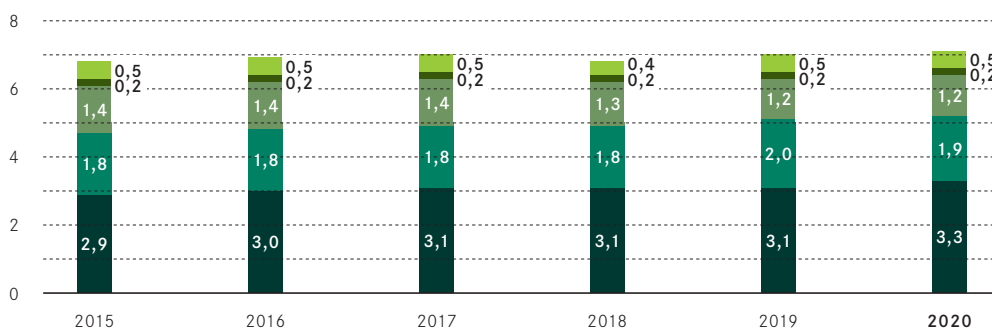
in %



Gut ausgebildete und motivierte Privatjäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit rund 75 Prozent tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei.

UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI

in Mio. Euro

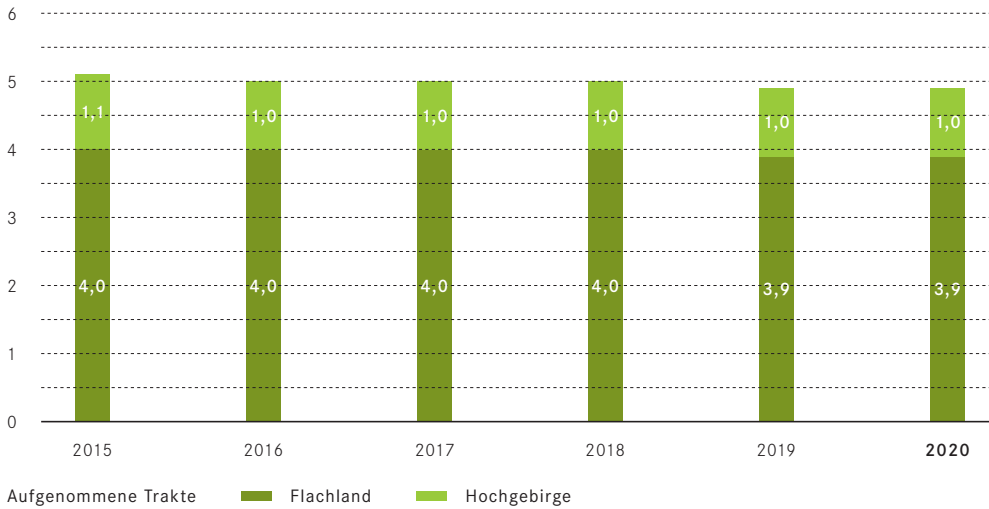


Wildbreterlös
 Begehungsscheine/Jagdpakete
 Jagdpacht
 Fischerei
 Sonstiges

Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildbretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdreviere ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins.

VERBISSAUFNAHME (TRAKTVERFAHREN)

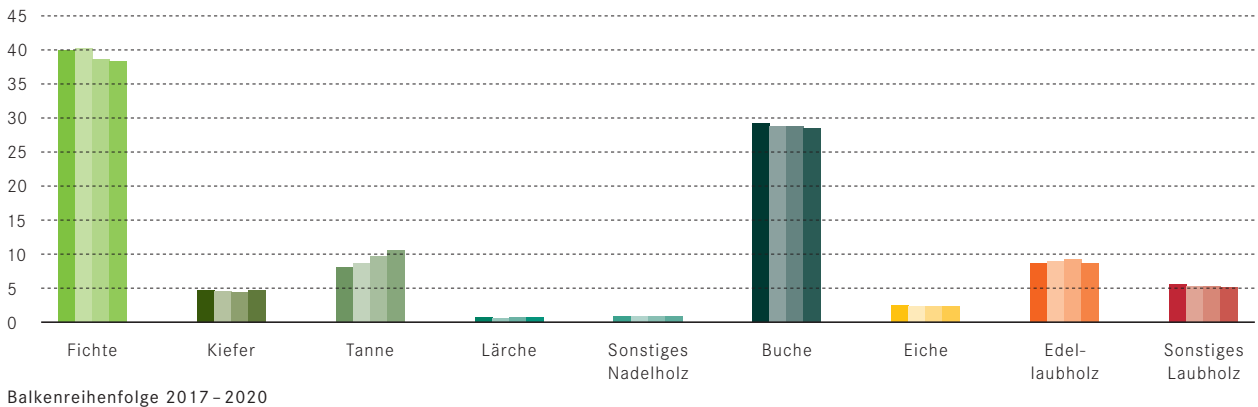
in Tsd. Stück



Das Traktverfahren ist ein unternehmensinternes Instrument zur Kontrolle und Steuerung des Jagdbetriebs. In Verjüngungsbeständen werden permanente Aufnahmelinien, sogenannte Trakte, festgelegt, um sicherzustellen, dass über mehrere Jahre die Verbißbelastung auf den stets gleichen Flächen erhoben wird.

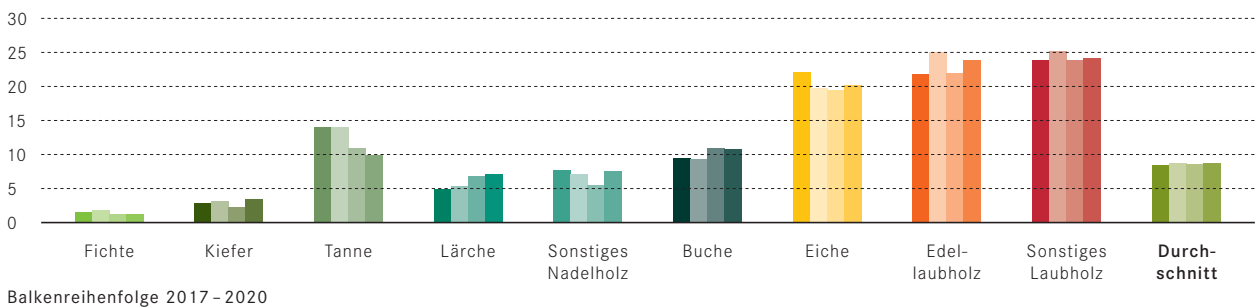
BAUMARTENANTEILE GESAMT 2017-2020 (TRAKTVERFAHREN)

in %



LEITTRIEBVERBISS GESAMT 2017-2020 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

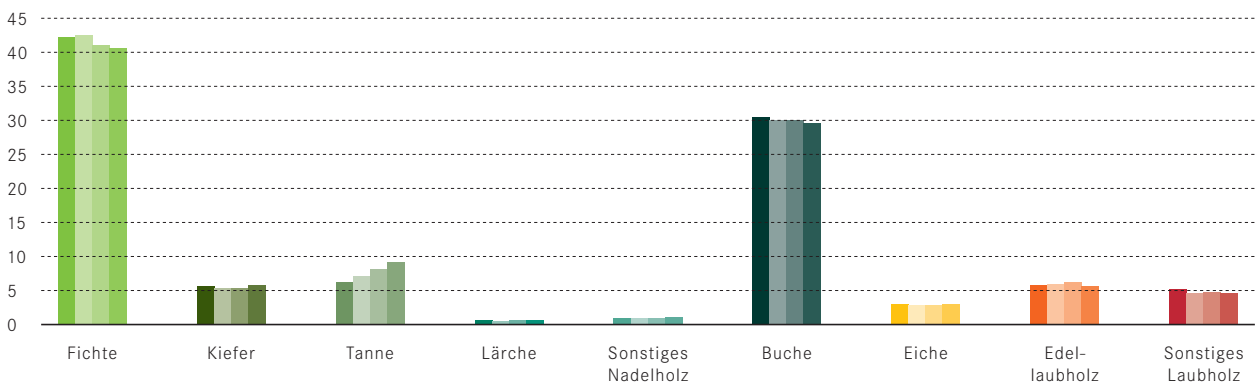


Beim Leittriebverbiß ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiter verfolgt werden.



BAUMARTENANTEILE FLACHLAND 2017 – 2020 (TRAKTVERFAHREN)

in %

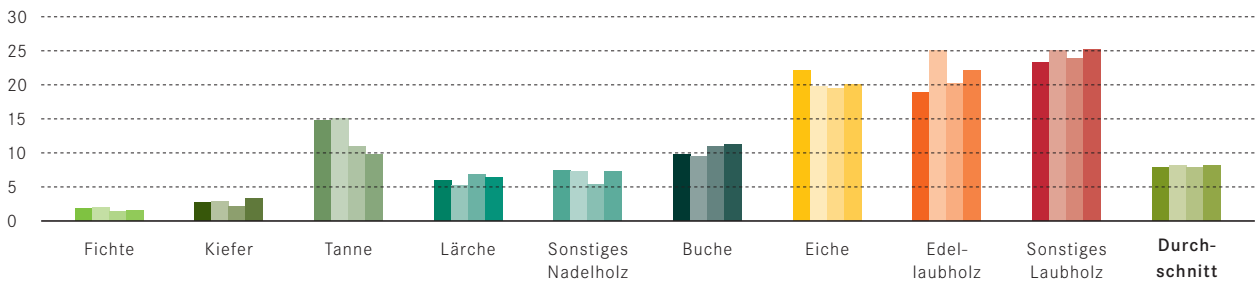


Balkenreihenfolge 2017 – 2020

Der Anteil der Tanne ist im sechsten Jahr in Folge angestiegen (+0,9 Prozent).

LEITTRIEBVERBISS FLACHLAND 2017 – 2020 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

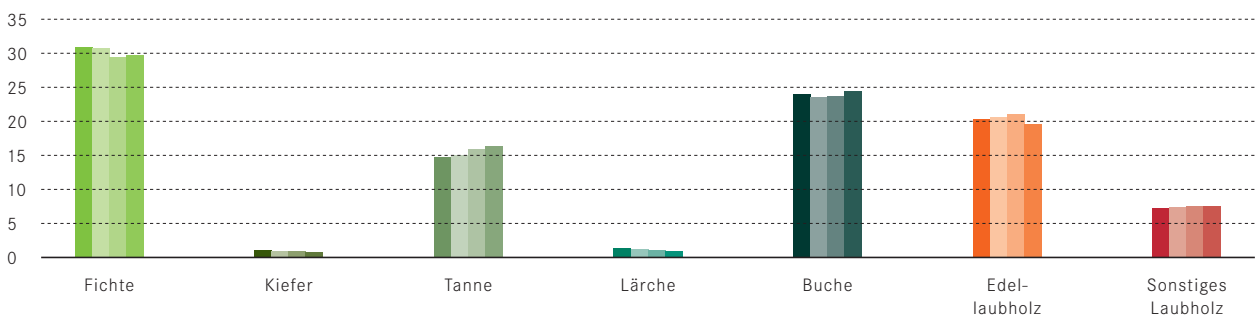


Balkenreihenfolge 2017 – 2020

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei der Tanne dagegen ist der Leittriebverbiss deutlich gesunken.

BAUMARTENANTEILE HOCHGEBIRGE 2017 – 2020 (TRAKTVERFAHREN)

in %

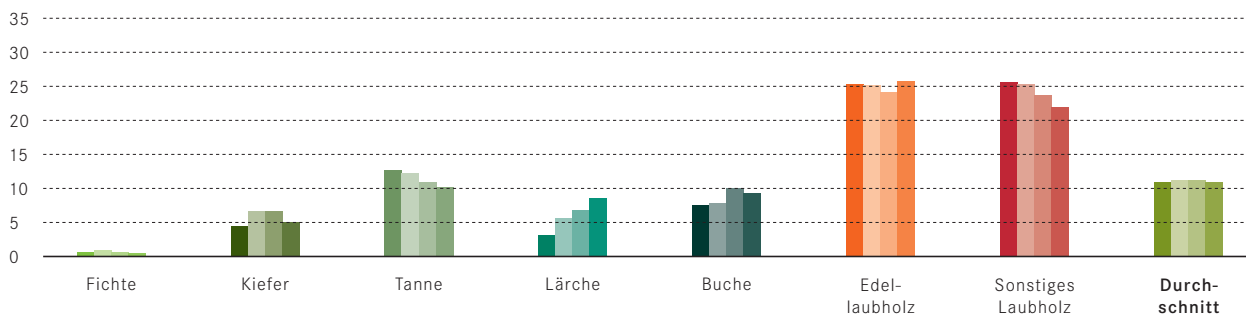


Balkenreihenfolge 2017 – 2020

Der Anteil der Tanne ist im sechsten Jahr in Folge angestiegen (+0,5 Prozent).



LEITTRIEBVERBISS HOCHGEBIRGE 2017 – 2020 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN) in %

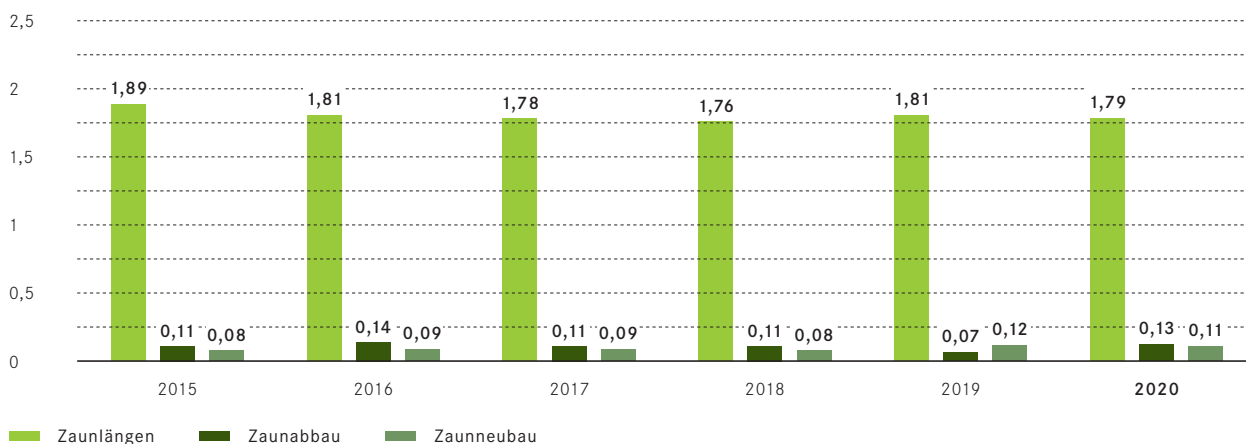


Balkenreihenfolge 2017 – 2020

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Bei der Tanne ist der Leittriebverbiss ebenfalls leicht gesunken.

WALDSCHUTZ GEGEN WILD

Zaunlängen in Mio. laufenden Metern¹



Nach der Zunahme des Zaunneubaus 2019 aufgrund großer Eichensaatn (circa 130 Hektar) konnten 2020 infolge der Jagdanstrengungen im bayerischen Staatswald die Wildzäune schrittweise wieder abgebaut werden. Dies trägt zu einer erheblichen Kosteneinsparung bei.

1 Eventuell bestehende Unschärfen zwischen den Summen und einem über Meldung von Neu- und Abbau berechneten Bestand wurden nicht berücksichtigt.



Mitarbeiter und Gesellschaft

Gesellschaft

BESONDERE GEMEINWOHLLEISTUNGEN (BGWL)

Schutzwaldpflege Hochgebirge		
durchgeführte Pflegemaßnahmen	ha	208
angelegte Neukulturen	ha	69
Schutzwaldsanierung Hochgebirge		
Neukulturen auf ausgewiesenen Schutzwaldsanierungsflächen	ha	36
Erholungseinrichtungen¹		
Wanderwege	km	10 426
pfadige Wanderwege	km	3 508
Lehrpfade	km	223
Radwege	km	4 835
Reitwege	km	320
Gesundheitspfade	km	197
Parkplätze	Anzahl	973
Spielplätze	Anzahl	44

Die Bayerischen Staatsforsten erbrachten im Geschäftsjahr 2020 besondere Gemeinwohllleistungen, die über eine naturnahe, vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen. Dazu zählen vor allem die Bereiche Schutzwaldsanierung und -pflege sowie Maßnahmen für Naturschutz und Erholung. Diese Leistungen werden durch den Freistaat Bayern gefördert.

WALDFUNKTIONEN (DATENBANK FORSTEINRICHTUNG)

in Hektar

Intensität	
Erholungswald Intensitätsstufe I	45 528
Erholungswald Intensitätsstufe II	194 209

Mitarbeiter

STRUKTUR DES PERSONALBESTANDS ZUM 30.6.2020

Personen

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1 285	683	426	2 394
+ Befristete	8	33	0	41
= Aktive	1 293	716	426	2 435
+ Altersteilzeit-Ruhephase	33	5	13	51
= Beschäftigte	1 326	721	439	2 486
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	31	21	1	53
= Personalbestand	1 357	742	440	2 539
+ Ausbildungsverhältnisse	167	28	0	195
= Personalbestand inkl. Auszubildende, Trainees, Dual Studierende	1 524	770	440	2 734

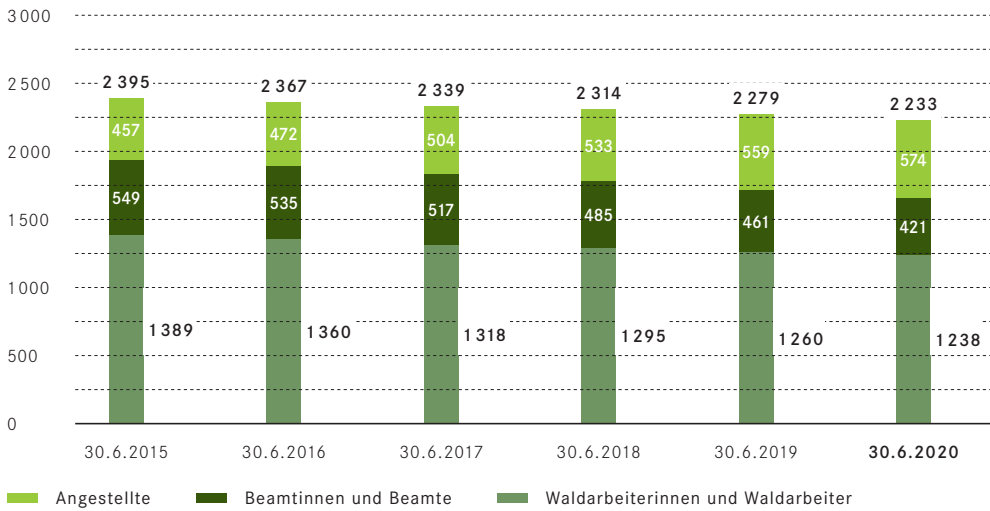
Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 waren 53 Prozent der aktiven Mitarbeiter Waldarbeiter, 29 Prozent Angestellte und 18 Prozent Beamte.

¹ Wander- und Radwege können auf der gleichen Strecke verlaufen. Solche Doppelbelegungen sind nicht bereinigt.



ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE¹ MITARBEITER

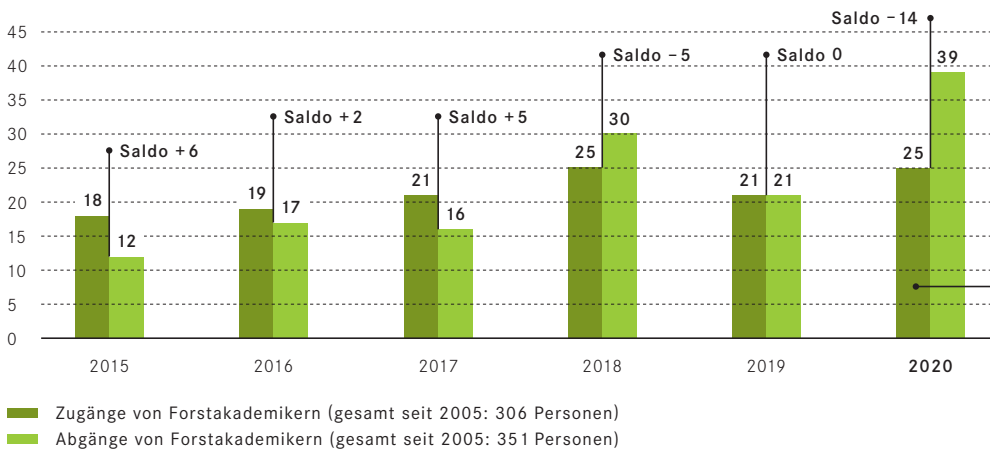
Vollarbeitskräfte



Der Personalbestand verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 um insgesamt 46 Vollarbeitskräfte (VAK). Während sich die Zahl der aktiven Beamten um 40 VAK verringerte, stieg die Zahl der Angestellten durch die Einstellungen – beispielsweise junger Forstakademiker – saldiert um 15 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiter sank um 22 VAK.

ZU- UND ABGÄNGE FORSTLICH AKADEMISCHER MITARBEITER²

Personen



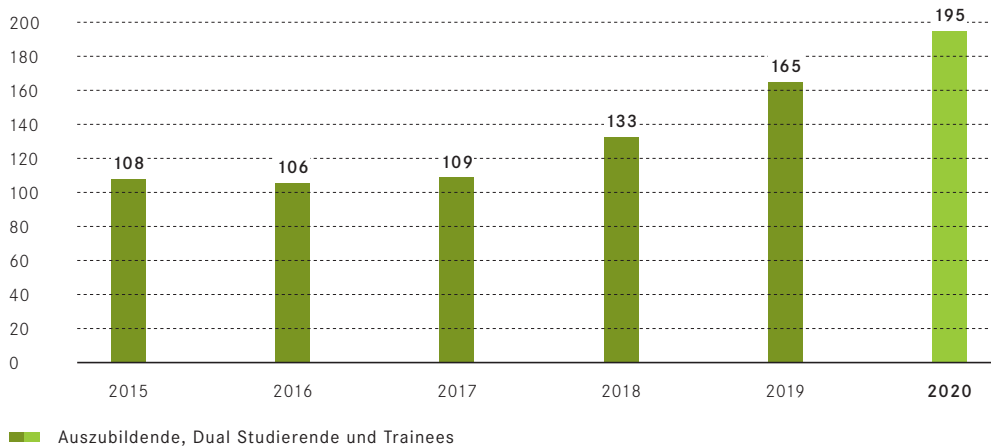
Um dem demographischen Wandel frühzeitig zu begegnen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 20 forstliche Nachwuchskräfte, davon siebzehn in der 3. Qualifikationsebene und drei in der 4. Qualifikationsebene, über das BaySF START-Programm eingestellt.

1 Aktive = Beschäftigte ohne Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase.
 VAK = Vollarbeitskräfte (gerundete Werte).
 2 Zu- und Abgänge mit forstlicher Ausbildung (Master/Bachelor) und Verwendung je Geschäftsjahr



AUSZUBILDENDE, DUAL STUDIERENDE UND TRAINEES

Personen



Um die Deckung des künftigen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, bilden die Bayerischen Staatsforsten in den Ausbildungsberufen Forstwirt, Revierjäger, Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker Systemintegration und Kaufleute für Büromanagement auf hohem Niveau aus. Ab dem Geschäftsjahr 2020 bieten die Bayerischen Staatsforsten zusätzlich Programme für Dual Studierende und Trainees an.

AUSBILDUNG, BERUF UND FAMILIE¹

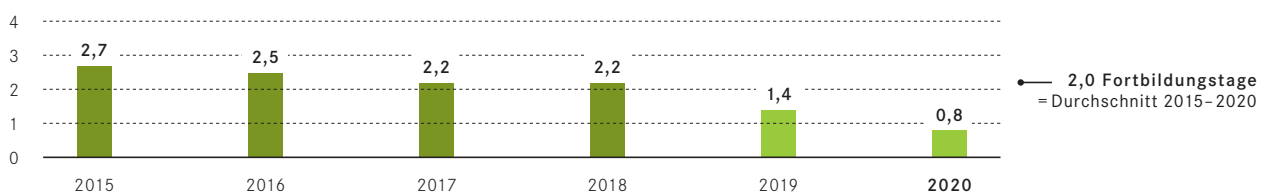
Personen in %

Anteil der Aktiven	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Teilzeitquote	19,1	20,5	21,7	22,3	22,5	22,4
Frauenanteil	15,8	16,3	16,9	17,4	17,8	18,1
Ausbildungsquote	4,0	4,0	4,1	5,0	6,2	7,4

Mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ setzen die Bayerischen Staatsforsten weiter auf eine familienbewusste Personalpolitik. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen gleichermaßen von konkreten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie profitieren.

DURCHSCHNITTLICHE FORTBILDUNGSTAGE PRO PERSON²

in Tagen/Jahr



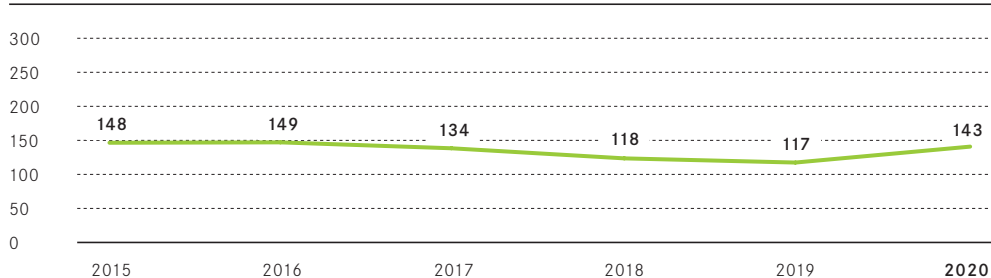
Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter sind im Geschäftsjahr 2020 erneut deutlich gesunken und liegen mit 0,8 Tagen je Beschäftigten auf einem neuen Tiefststand. Hauptsächlich dafür ist neben den weiterhin notwendigen Einsparmaßnahmen und den damit verbundenen Kürzungen bei Fortbildungsveranstaltungen die sehr kurzfristig verfügte, fast vollständige Stornierung von Seminaren aufgrund der Corona-Pandemie ab dem Frühjahr 2020. Die Werte unterscheiden sich je nach Zielgruppe für Personalentwicklungsmaßnahmen und hängen zudem von den geplanten verfahrens- und forsttechnischen Veränderungen ab.

¹ Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit, Frauen und Auszubildenden (inklusive Dual Studierenden und Trainees) an allen aktiven Personen zum Stichtag (30.06.)

² Fortbildung im engeren Sinn (ohne Ausbildung, ohne Tagungsveranstaltungen)

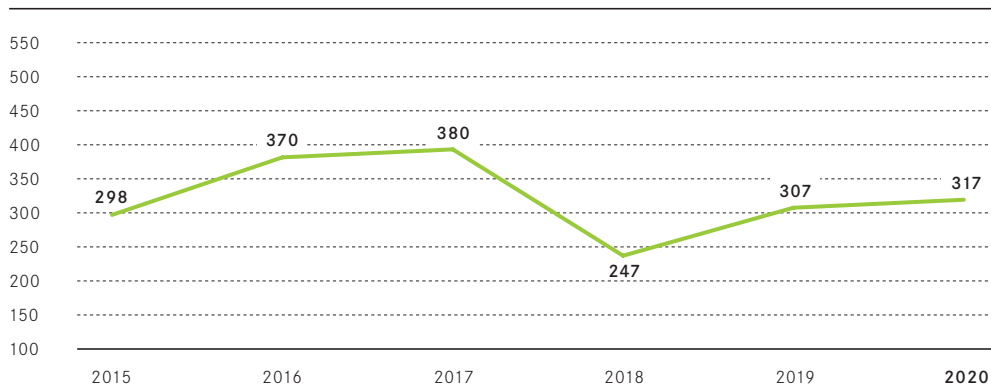


UNFALLZAHLEN WALDARBEITER ABSOLUT



Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inklusive Wegeunfälle) bei Waldarbeitern hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und liegt damit leicht über dem durchschnittlichen Niveau der letzten fünf Jahre. Es ereignete sich glücklicherweise kein tödlicher Arbeitsunfall.

UNFALLBEDINGTE AUSFALLTAGE JE 100 AKTIVE WALDARBEITER



Mit 317 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter liegt der Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres leicht über dem Vorjahreswert und gleichzeitig auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten fünf Jahre. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.



Impressum

Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2
93053 Regensburg
Deutschland
Telefon: +49 (0)941 69 09-0
Fax: +49 (0)941 69 09-495
E-Mail: info@baysf.de
www.baysf.de

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 24 22 71 997

Verantwortliche Redaktion

Martin Eggert
Jan-Paul Schmidt (jan-paul.schmidt@baysf.de)

Gestaltung

Anzinger und Rasp, München

*Die Bayerischen Staatsforsten
sind PEFC-zertifiziert.*



Hinweis: Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.